

## Orgelvorspiel

### Begrüßung, Abkündigungen

Lied EG 491,1-4

Gebet

Prediger 3

Lied: 506,1.2.5.6. (*dabei wird Kollekte gesammelt*)

### Hinführung Passacaglia

Am letzten Wochenende haben wir Erntedank gefeiert. Die Erntelieder und Danklieder versuchen Herz und Seele, über das Singen auch die Kehle zu öffnen, für den Gott aus dessen Hand wir leben und in dessen Hand wir zurückgehen. Wir leben alle bewusst oder unbewusst mit unseren schönen Erlebnissen, wie mit Zerbrochenem.

Wir laden Sie heute abend zu einer Musik ein, die Sie öffnen möchte für die Treue Gottes. Buxtehudes Passacaglia in d-moll. Man kann diese Musik einfach nur hören, fühlen, seinen Gedanken und Emotionen freien Lauf lassen. Man kann genauso versuchen, sie genauer anzuschauen, Verborgenes zu entdecken, Assoziationen zu entwickeln. Wir laden Sie zu beidem ein. Zuerst nur hören und dann für einen Augenblick einmal meine Brille auszuprobieren, mit der ich auf dieses Musikstück schaue. Sie können Sie interessant finden und genauso sagen: damit kann ich nichts anfangen. Dann legen Sie sie guten Gewissens zur Seite, lassen Sie meine Worte an sich vorübergehen, wie Wind über Felder streicht, genießen Sie den Raum, die Klänge, Choräle, Bibeltexte, sich selbst.

Die Passacaglia, ursprünglich ein Tanz, entwickelt über einem gleichbleibenden Thema verschieden Variationen. Hier erzählt das Thema von Gottes Treue. Buxtehude komponiert es in 7 Tönen (7 Schöpfungstage) und in 4 Takten und erinnert darin an die himmlische Ordnung der Schöpfung: 4 Jahreszeiten, Elemente, Himmelsrichtungen und die Ewigkeit: 4 Evangelien, 4 Paradiesflüsse, das himml. Jerusalem mit 4 gleichen Seiten. 28 mal kommt das Thema vor. Die perfekte Zahl, die Teiler ergeben zusammengerechnet die Zahl 28 wieder. Sonne, Gnade, Gottes Ordnung die Assoziationen. Und verbindet man die ersten Töne des Themas im Notenbild, finden wir ein Kreuz. Wir hören einmal dieses Thema. **Orgel: Nur Thema.**

Die Erinnerung an Gottes Ordnung in Schöpfung und Vollendung in allen Wechselfällen des Lebens, die sich darüber entfalten. Das Ja in der Schöpfung, im Kreuz, in der Vollendung. In diesem Gott leben, weben und sind wir.

- **Dietrich Buxtehude passacaglia d-moll.**

### Predigt mit Erläuterungen

Dietrich Buxtehude lebte von 1637-1707, er war der große norddeutsche Orgelmeister vor Bach. Bach suchte ihn in Lübeck auf und blieb wesentlich länger als geplant. Wenn ein Mensch aus Buxtehudes Zeit heute zu uns käme- er würde Vieles nicht begreifen und verstehen. Umgekehrt wäre

das genauso. Der Mensch von damals stünde ratlos vor unserer technischen Vernetzung über Internet Skype und facebook. Wenn man sich in die Studien der Musiker, Theologen, Astrologen von damals vertieft steht man staunend vor einer Vernetzung mit Himmelsordnungen, göttlichen ordnungen, menschlichen Temperamenten und Gefühlslagen. Welche Vernetzungen in der seelischen krise tragen, sollten wir gut überlegen. 90% dessen, was uns heute in den Esoterik Abteilungen der Buchhandlungen begegnet, gehörte damals selbstverständlich zur christlichen Frömmigkeit und Praxis Zahlenmystik, Numerologie, Imagination, Astronomie, Astrologie, Horoskope. Das ist in der Regel nur durch Engstirnigkeit und Borniertheit der Theologen aus ihr ausgetrieben worden. Dietrich Buxtehude war eng befreundet mit Andreas Werckmeister. In seiner Kompositionslehre, in seiner mathematischen Musik, der Orgelprobe, in der die Stimmung der Instrumente mit der Ordnung der Planeten zusammendachte, hat er die Ordnungen der Musik, der Theologie, der Philosophie, der Mathematik eng verbunden gesehen. In den Ordnungen der Musik spiegelt sich der Schöpfer wieder. 4 Evangelisten, 4 Jahreszeiten, 4 Temperamente. Der große Mensch- die Welt und der kleine Mensch das einzelne Geschöpf – dieselbe Ordnung in beiden. Werckmeister sagt: Die Harmonien des Himmels können wir nicht hören, aber wie die aussehen- das wissen wir durch die Musik und ihre Ordnung. Da kann man das wahrnehmen, begreifen und sich dran freuen, ausser man ist ein grober Klotz. Da das keiner von ihnen ist, könnte die Freude also nur durch mich gehindert werden. Damit das nicht geschieht, will ich mein bestes versuchen.

Wenn man sich die Passacaglia anschaut entdeckt man eine Grundordnung: Das immer wiederkehrende Thema, 4 gleichlange Teile mit je 28 Takten, je 7 Variationen, 7\*7 Baßtöne, proportional dazu gestaltete Übergänge, Anfang und Ende in der gleichen Tonart d-moll. Stellt man sich den Formverlauf mit den 4 gleichmäßigen Abschnitten, als Kreis vor, dem Symbol für das Wiederkehrende, dann ergibt sich das Radkreuz als altes Symbol für die Herrschaft Christi. Angeregt durch diese wohlüberlegten Proportionen, durch das Wiederkehrende des Themas, hat mein Orgellehrer, Pastor und Kantor Karl Wurm in Duderstadt Bezüge zur astronomischen Uhr in St. Marien gesehen. Ich habe diesen Faden aufgenommen und an einigen Stellen noch etwas verdeutlicht, Beobachtungen erweitert.

Die astronomische Uhr war ein wissenschaftliches Kirchenmöbel, eine Raumin szenierung in der alten Marienkirche. Die Mechanik der Uhr hatte in der riesigen Marienkirche mechanische Verbindungen im gesamten Raum, zu verschiedensten Orten und Glocken. Turm, Orgel, Altar, Glockenspiel im Dachreiter. Sie gehörte zu den Uhren, die sich bewusst über das kirchliche Astrologieverbot hinweggesetzt haben. Im Programmheft finden Sie ein Bild der 1942 zerstörten Uhr. Viele Zahlen, die Sie in der Passacaglia finden, finden Sie auch in der Uhr. Die Uhr ist dreigeteilt: Kalenderscheibe, Planetenwerk und oben das Kurfürstenwerk. Die Kalenderscheibe unten: in den Ecken die Symbole der 4 Evangelisten, auf dem äußeren Ring 12 Tierkreiszeichen. Das Thema der Passacaglia erklingt in 4 Takten im Wert von 12 Halbtönen. Im Planetenwerk darüber der Uhrenkreis aufgeteilt in je 12 Stunden für Tag und Nacht. 7 Zeiger, die die 7 Planeten bezeichnen (Sonne, Mond und 5 alten Planeten). Eine einmalige Besonderheit, die die Erstellung des Horoskops sofort ermöglichte. 7 Töne hat das Thema. Es kommt je Teil 7mal vor. Die Ecken des Feldes füllen die 4 Weltweisen: Plato, Aristoteles, Ptolemäus und der Muslim Albumazer. Oben das Kurfürstenwerk. In der Mitte der Heiland mit der Weltkugel. Ein wichtiger Spruch dieser Zeit: Die Sterne regieren den Menschen, aber Christus lenkt die Sterne. Und zum Zeichen, dass die irdische Macht sich auch Christus unterordnet, treten die 7 Kurfürsten um 12.00 nach einem Glockenspiel den Gang vor Christus an, vor dem sie sich verneigen. Sonne und Mond haben an verschiedensten Stellen der Uhr Bedeutung: Tag-u. Nachtstunden, Sonnen- und Mondkreise, Sonne- und Mond als Gestalten. Für die Sonne: die 28: 28

Takte hat jeder Teil, 3\*28 Halbe . 369 Halbe die ganze Passacaglia- die Zahl für das magische Mondquadrat. Die Uhr zog jeden Tag viele Menschen in die Kirche. Bevor wir zur Musik kommen, zwei Sätze zur Uhr. Die gleichmäßig tickende Räderuhr markiert eine der folgenreichsten Neuerungen. Sonnenuhren, Wasseruhren, Kerzenuhren, u.a. waren abhängig von Schöpfung, ihren Wechselfällen und ungenau. Die Räderuhr blieb gleichmäßig, vermittelte so etwas von Beständigkeit, Verlässlichkeit, Treue. Sie wurde aber andererseits auch als menschengemachter Kosmos gesehen. Schon 1377 vergleicht Oresme nicht die Uhr mit dem Universum sondern umgekehrt: Das Universum ist so regelmäßig wie eine Uhr.

Die Passacaglia vergewissert den Menschen der Ordnung Gottes, und will gleichzeitig bewusst machen, wie der Mensch in allem Hin und her seines Lebens mit dieser Ordnung verbunden ist. In der Denktradition, in der Buxtehude steht, sah man Schöpfer, Schöpfung, Mensch, Geschöpf in vielfachen Zuordnungen und Abhängigkeiten. Auch die 4 Temperamente gehörten dazu. Heute denkt man die Persönlichkeit eines Menschen vielschichtiger. Man kann diese 4 Temperamente auch mit dem musikalischen Charakter der 4 Abschnitte der Passacaglia verbinden assoziieren. Wir wissen ja alle, dass wir sehr verschiedene Anteile in uns tragen. Bewusst, unbewusst. Manche halten wir verborgen, manche zeigen wir. Mit machen sind wir zufrieden, mit anderem uneins. Manche nehmen sich heute Coaches, um nach aussen hin überzeugender zu wirken, um nicht zu zeigen, was andere nicht sehen sollen. In der Passacaglia klingt das alles zusammen: Als Grund das Thema: die Treue Gottes, darüber die Vergewisserung in der göttlichen Ordnung und dann die Temperamente. Alle Seiten unseres Wesens gehören zu uns, haben ihren Platz in der Ordnung der Welt und des Menschen. Abschnitt 1: Melancholie Schwermütig ,traurig. **Orgel: Takt 1-8.** Wenn Hermann Hesse im Demian schreibt: Wenn ich bedrückt war, dann bat ich Pistorius, er möge mir die Passacaglia des alten Buxtehude spielen--- klingt vielleicht genau dies Empfinden an. Im 2. Teil das Phlegmatische, das Langsame, Ruhige, etwas Schwerfällige. Sinnbildlich im 2. Teil in langen Wiederholungen derselben Töne im Sopran. (**Orgel Takt 48 auf 3, bis 61 auf 1**). Der 3. Dann der Choleriker: willensstark, furchtlos, kämpferisches, Wutanfälle manchmal . Im Sternzeichen der Löwe. Emotional, wenn ich die Passacaglia spiele, bin ich hier am nächsten dran. Kein Wunder bin ja Löwe Die alten Denker hatten hier in ihren Denksystem Zuordnungen wie: Feuer, Sonne, Löwe, Kriegsgott Mars.(**Orgel 63 auf 3- 75 auf 2**). Der 4. Teil dann der Sanguiniker. Phantasievoll, optimistisch, etwas unruhig. Sie mögen das assoziieren in den Triolenbewegungen, die ein wenig das gleichmäßige Metrum sprengen. **Orgel 94-102.** Sie können ja nachher mal beim Hören überlegen, wo sie von der Grundemotion her am nächsten dran sind. Immer in der Gewissheit- alles darf zu ihnen gehören.Sie stehen und leben auf festem Grund: der Treue Gottes. Im 4. Teil haben wir dann etwas ganz eigenartiges. 4 mal erklingen Glockenschläge. (**Orgel einmal Glockenschläge egal welche**) 49 sind es insgesamt. 7\*7. Die 7 hat in der Uhr, wie in der christlich geprägten Zahlenmystik eine Schlüsselstellung. 7 Schöpfungstage, 7 Hörner hat das Lamm in der Offenbarung, 7 armer Leuchter. Die 49 kehrt in jedem Teil wieder im Bass. 7\*7 Thematöne. Überhaupt finden wir viele Formen und Zahlen, die Stabilität und Einheit signalisieren: das wiederkehrende Thema, Quadratzahlen wie die 49, eine Kubikzahl wie die 27, 369 für das magische Mondquadrat, die 6 und die 28 als perfekte Zahlen, in der die Teiler das Ganze wieder ergeben. Die 4 als Grundriss des himmlischen Jerusalems. Gott hat alles geordnet nach Maß Zahl und Gewicht. Und du Mensch bist und bleibst Teil dieses Ganzen. Nichts kann dich aus dieser Ordnung herauslösen.

Darum geht es m.E. der Passacaglia Den Menschen in den Wechselfällen des Lebens, in der Vielschichtigkeit seiner Seele mit allen Seelenanteilen und Temperamenten zu verankern in der

Ordnung Gottes, der diese Welt schafft und vollendet. Ihm bewusst zu machen: er ist es, der diese Welt, diese Zeit, und so auch dein Leben regiert. Amen

### Passacaglia d-moll

Fürbittengebet mit wiederkehrenden Kyrie –Rufen

Vaterunser

gemeinsamer Segen 922

Abendlied 487

Orgelnachspiel

Amen.